

Université Paris I Panthéon-Sorbonne

Ich hatte das große Vergnügen und die Ehre, ein Semester an der renommierten Université Paris I Panthéon-Sorbonne, nämlich an deren rechtswissenschaftlichen Fakultät *Faculté de Droit de la Sorbonne* zu verbringen. Falls du nun auch eine Zusage für diese Universität erhalten hast: Herzlichen Glückwunsch! Doch vor lauter Vorfreude sollte nicht auf die wichtigen Angelegenheiten vor dem Aufenthalt vergessen werden:

Vorbereitung

Sprachkurs

Man sollte zwar bereits mindestens Sprach-Niveau B2 haben, aber dennoch ist ein Auffrischkurs unerlässlich, um wieder in die Sprache reinzukommen. Um mein Schul-Französisch aufzufrischen, habe ich einen Kurs im Sprachenzentrum der Universität Wien besucht. Später wirst du dir selber dafür danken, wenn du dann in Paris bist.

Wohnungssuche

Da mein Erasmus-Aufenthalt erst im Sommersemester begann, hatte ich ganz viel Zeit für die Suche für eine geeignete Unterkunft. Diese wird man auch brauchen, denn der Wohnungsmarkt in Paris ist bekanntlich überflutet! Am besten fängt man gleich nach der Erasmus-Nominierung an. Es gibt verschiedene Arten von Behausungen: Zwischen Privat-WGs, Untermietung, Wohnen bei einer französischen Familie und (Studenten-)Wohnheimen kann man wählen. Ich habe gezielt nach Wohnheimen gesucht, da ich diese persönlich bevorzuge. Tipp: Unter dem Stichwort "*Foyers Paris*" kann man in Google ganze Listen an Wohnheimen finden. Nach Kontaktierung zahlreicher Foyers erhielt ich endlich eine Platzzusage im *Foyer Tolbiac* im 13. Arrondissement. Ein Glück, denn mit dem Bus stand ich in nur 13 Minuten vor der Uni im 5. Arrondissement!

Für ein Doppelzimmer habe ich 308 € pro Monat bezahlt und zusätzlich Caf-Geld erhalten. Es gibt auch die Möglichkeit, in ein Einzelzimmer zu gehen für 422 €. Gemeinschaftsräume, Balkone, Fitnessraum, Wäscheraum und je zwei Gemeinschaftsküchen pro Etage - brauche ich mehr dazu schreiben? :)

Learning-Agreement und Bürokratisches

Natürlich wird im Vorhinein bereits ein (vorläufiges) Learning Agreement mit den Koordinatoren der Heimatuniversität erstellt. Zeitgleich kümmert man sich um die offizielle Zulassung als Auslandsstudentin an der Sorbonne. Das Erasmus-Auslandsbüro bzw. die Gastuniversität wird eine E-Mail schicken mit allen erforderlichen Informationen. Danach registriert man sich über eine bestimmte Plattform im Internet und erhält am Ende das Dokument

Candidature.

Mit dem *Learning Agreement*, der *Candidature* und den anderen benötigten Unterlagen geht man zum Erasmus-Outgoing-Büro und anschließend kurz vor Abreise zum ÖAD-Erasmus-Büro.

Als Studienbeihilfebezieher ist es auch ganz wichtig, den Antrag auf Auslandsbeihilfe bei der Stipendienstelle zu stellen, da man in diesem Fall nicht vom ÖAD, sondern von der Studienbeihilfebehörde das Stipendium erhält, welche deutlich höher ist als die reguläre Studienbeihilfe im Inland.

Ankunft

Gleich am ersten Tag des neuen Jahres, dem 1. Jänner, befand ich mich endlich in Paris. Es war schon etwas Besonderes, zum ersten Mal im Leben Pariser Luft zu schnuppern - und dann auch noch als Auslandsstudentin an der Sorbonne!

Die Integrationswoche, auch *semaine d'intégration* genannt, fing eine Woche später an und ist sehr empfehlenswert, da dies eine großartige Gelegenheit ist, die universitären Abläufe, den aktuellen Kursplan, Ansprechpersonen und Studenten kennenzulernen. Es ist eine zeitintensive Woche, da man täglich morgens drei Stunden Französischunterricht und danach jeweils ca. 1,5 Stunden einen Kurs in die Einführung in die Arbeitsweise und Systematik der französischen Juristerei besucht. Der Französisch-Kurs richtet sich nach den Ergebnissen des Einstufungstests, welche obligatorisch für jene ist, die an der Einführungswoche teilnehmen möchten. Dieser Einstufungstest findet am ersten Tag der Integrationswoche im *Centre Pierre Mendès France Tolbiac* statt. Da ich auf Niveau 4, welche B2+/C1 entspricht, eingestuft wurde, kam ich in die entsprechende Klasse hinein.

Inscription administrative & pédagogique

Etwas chaotisch gestaltete sich die administrative Anmeldung (*Inscription administrative*), da es einen Systemfehler auf der Internetplattform gab, welche die Inskription innerhalb der Fristen unmöglich machte und dies folglich zu Verwirrungen unter den Studenten führte. Zum Glück hatte dies keine Auswirkungen auf unser Studium, da dieses Problem schnell aufgehoben wurde vonseiten der Gastuniversität.

In der Zwischenzeit sollte man den aktuellen Kursplan per E-Mail erhalten haben. Dann setzt man sich in die ausgesuchten Vorlesungen rein und schaut sich an, welche Lehrveranstaltungen man definitiv absolvieren möchte. Diese trägt man in das Learning Agreement ein und lässt es von der Heimatakultät sowie von der Gastfakultät unterschreiben. In meinem Fall gab es einige Kurse nicht mehr oder sie haben sich zeitlich überschritten. Daher musste ich das ursprüngliche Learning Agreement adjustieren.

In Frankreich gibt es Kurse mit TD und ohne TD. Jene ohne TD sind wie reine Vorlesungen, welche mit einer mündlichen Prüfung enden. Während jene mit TD regelmäßige Klausuren und Überraschungsabfragen, sowie eine große schriftliche Abschlussklausur beinhalten.

Administratives

Doch nicht nur die Universität verlangt bürokratische Meisterleistungen. Um in Paris überleben zu können, sollte man sich dort ein französisches Bankkonto einrichten. Die *Société Générale* kooperiert mit der ISAP₁(Studentenorganisation der Paris I) und schenkt allen Studenten als Dank 100 € Startguthaben.

Als günstigen Netzanbieter kann ich *Free* empfehlen: Unbegrenzte Anrufe mit 50 GB(!) Internet pro Monat für 20 €.

Wenn es um Mobilität in Paris geht, sind die öffentlichen Verkehrsmittel super. Ich habe den vergünstigten Studenten-Fahrtarif *Imagine R* gewählt, welche ca. 38 € pro Monat über eine Laufzeit von neun Monaten kostet, wobei es möglich ist, den Vertrag frühzeitig zu beenden. Damit kann man in allen Zonen von Paris herumfahren, sowohl mit Bussen als auch mit Metro und der RER.

Zu guter Letzt sollte man unbedingt die Wohnbeihilfe CAF beantragen! Auch als Nicht-Franzose bekommt man einen bestimmten Anteil der Miete zurück. Die Höhe ist abhängig von anderen Einkünften und sozialen Umständen. Hierbei sollte man sich nicht zuviel Zeit lassen, da die Bearbeitung und die Auszahlung wirklich sehr lange dauern. Ich bekam 174 € pro Monat gutgeschrieben. Es kann sein, dass das Geld erst nach dem Aufenthalt am Bankkonto eingelangt.

Uni-Alltag

Das Leben als Sorbonne-Studentin ist einfach schön.

Einige Kurse sind im prestigereichen *Panthéon*, welche das Erbe der historischen Faculté de Droit de Paris birgt, während man andere Kurse in den *Amphithéâtres* der Sorbonne-Universität verbringt. Ich erinnere mich, wie ich zum ersten Mal voller Demut und Respekt vor diesen Jahrhunderte alten Hallen des Wissens, diese betrat und wie dankbar und glücklich ich mich schätzen durfte, nun Teil dieser großartigen Universität zu sein.

Vor allem am Anfang kommt man sehr schnell mit anderen ausländischen Studenten in Kontakt und es bilden sich tolle Freundschaften. Der Spirit von Auslandsstudenten unter sich ist einfach ein ganz anderer: Man ist (welt-)offener und voller Unternehmungslust. Nette Bekanntschaften und Freunde mit den lokalen französischen Kollegen ergeben sich aber ebenso, wenn man darauf achtet und es will. Die Gastuniversität organisiert einen Tutor für jeden einzelnen Erasmus-Studenten. Diese/r wird deine Ansprechperson für Fragen zum Alltag in Paris und Uni, und dadurch ergibt sich eine wunderbare Freundschaft.

Natürlich ist das Leben als "Neuling" in einer Großstadt wie Paris nicht immer ein Zuckerschlecken. Um den Kopf von Bürokratie-Wahnsinn und Uni-Zeugs freizubekommen, gibt es zum Glück ganz viele tolle Aktivitäten.

Gratis Muséen (random fact: ich war zum ersten Mal im Leben im Louvre und es war unglaublich), diverse Ausstellungen, und im Frühling *pique-nique* unter Kirschbäumen zB im *Jardin du Luxembourg* versüßen einem einfach das Leben.

Zusätzlich gibt es jede Woche mehrere Events und Ausflüge, welche von den Studenten-Organisationen *EIAP*, *TobeErasmusinParis* und *ISAP1* veranstaltet werden. So profitierte ich unter anderem von unschlagbar günstigen und unvergesslichen Wochenendtrips nach Brugges & Bruxelles sowie Amsterdam. Ein weiteres Highlight war der Ausflug nach Giverny im Frühling, ein Ort der Inspiration für den impressionistischen Künstler Monet.

Alles in allem war es eine geniale und unvergessliche Zeit, während deren ich eine Menge gelernt habe - nicht nur im akademischen Sinne, sondern auch über das allgemeine Leben.

Zum Schluss möchte ich mich ganz herzlich bedanken bei meiner Fakultät, beim Koordinations-Team Herrn Prof. Ofner. Vielen Dank, dass Sie mir diese Gelegenheit gegeben haben, mein Leben zu bereichern an der hochgeschätzten und angesehenen Université Panthéon-Sorbonne!